

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden Rundschreiben vom 11.04.2025

* Mittelmengen bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe § 22,2 Die Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22,2 Pflanzenschutzgesetz erteilt wurde.

Wetterbedingungen

Stabiles und trockenes Wetter liegt bald hinter uns. Ende dieser und Anfang nächster Woche folgt wechselhaftes, instabiles Wetter mit Niederschlägen. Die größten Regenfälle werden derzeit für Montag, den 14.04., Mittwoch 16.04., und Donnerstag, den 17.04., prognostiziert. Alle Obstarten befinden sich vom Beginn über die volle Blüte bis zum Ende Blüte. Aprikosen und Pfirsiche haben je nach Sorte und Lage bereits Fruchtdurchmesser von 3-7 mm.

Kernobst

Schorf: Das trockene Wetter der letzten Tage verursachte kein Infektionspotential, dadurch steigt die Anzahl der reifen und ausschleuderbereiten Ascosporen in den Fruchtkörpern weiter an. Mittlerweile beginnen die meisten Sorten bis zum Wochenende mit der vollen Blüte. Anfang nächster Woche wird laut RimPro mit hohem Infektionsrisiko gekennzeichnet sein. Aus diesem Grund empfehlen wir, eine Behandlung mit einem Belagsfungizid durchzuführen, beispielsweise mit Dithianon-Präparaten (Delan WG; Caldera) in Kombination mit einigen leistungsstarken Fungiziden wie Luna Experience oder Belanty. Mit dieser Kombination sind Mehlfäule und Kelch- und Kernhausfäulen mitterfasst.

Feuerbrand: Ab dem Wochenende ist je nach Lage und Sorte mit Beginn bis zur Vollblüte bei Äpfeln und Vollblüte bei Birnen zu rechnen. Ab Sonntag ist fast täglich mit Niederschlägen zu rechnen, die Temperaturentwicklung ist jedoch noch unklar. Besonders in Befallslagen sollte das Infektionsrisiko im Auge behalten werden. Im Kernobst zugelassen ist bei Infektionsgefahr während der Blüte Blossom Protect (0,75 kg*, max. 5x) + Buffer Protect NT 3 kg*. Da es sich beim Wirkstoff um einen Hefestamm (*Aureobasidium Pullulans*) handelt, sind bestimmte Vorgaben zu beachten:

- Blossom Protect ist nur mit wenigen Fungiziden mischbar, wie Belanty, Sercadis, Scala, Chorus und Netzschwefel Präparaten. Dithianon, Captan und Strobilurin – haltige Fungizide sind 1 Tag davor oder 2 Tage danach anzuwenden, Curatio ab 4 Stunde danach.
 - Beim Ansetzen der Spritzbrühe zuerst BUFFER PROTECT NT über die Einspülvorrichtung nach und nach ins Fass geben, dann BLOSSOM PROTECT bei laufendem Rührwerk nach und nach dem laufenden Wasser zugeben und dann auf die gewünschte Wassermenge auffüllen.
 - Zum Ansetzen der Spritzbrühe kein heißes Wasser verwenden. Übliche Wassermengen können verwendet werden.
 - Darauf achten, dass keine Fungizid Brühereste in der Spritze sind, Tank bei vorherigem Fungizideinsatz gut ausspülen, sonst droht ein Absterben der Hefezellen.
 - Einsatzzeitpunkt: Behandlungen am Tag vor erfüllten Infektionsbedingungen ausbringen.
- Eine zweite Behandlung und weitere sind notwendig, wenn nach der letzten Behandlung neue

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

Blüten aufgehen und für diese wieder ein Infektionsrisiko errechnet wird. Bei anhaltenden Infektionsbedingungen meist zwei Tage nach der letzten Behandlung.

- Berostungsempfindliche Sorten max. 2 x behandeln
- Eine Zugabe von Algovital oder Cutisan zur Spritzbrühe reduziert in Versuchen eine mögliche Mehrberostung, keine Zugabe von Bor haltigen Düngern

Laut Prognosemodellen werden wir für die nächsten Tage eine niedrige Feuerbrandinfektionsgefahr haben. Nur Anlagen mit Vorjahresbefall sind bei höheren Temperaturen als prognostiziert einem Infektionsrisiko ausgesetzt und es wird empfohlen, die Behandlung am Samstag vor dem Regen durchzuführen. Aufgrund des notwendigen Abstands zwischen einigen Fungizidbehandlungen empfehlen wir, den Schorfen/Mehltau-Behandlung einen Tag vorher, also bereits heute durchzuführen.

Blattläuse: Je nach Standort können bereits mehrlige Apfelblattlaus und Apfelfaltenlaus sowie mehrlige Birnenblattlaus in den Anlagen beobachtet werden. Befallskontrolle durchführen. Die Schadschwelle liegt bei 1-2% befallener Blütenbüschel für mehrlige Apfelblattlaus. In diesem Moment empfehlen wir Teppeki 0,07 kg* (B2 max. 3x).

Apfelsägewespe: Weißtafeln sollten bereits in Anlagen sein. Die Schadensschwelle liegt bei 30-40 Wespen je Kreuzfalle (Blütenansatz beachten). Der Vorfall sollte zusätzlich auch visuell kontrolliert werden. Als kritische Zahl gelten 3-5 % befallene Fruchtbüschel im Mai und Juni des Vorjahres. Bei stärkerem Befall können Sie Mospilan SG 0,125 kg* (max. 1x, B4) verwenden. Hier können Sie mit Nebenwirkung auf mehrligen Apfellaus und rotbraunen Apfelfruchtstecher rechnen. Vergessen Sie nicht das die Kombination mit Azol-Fungiziden, wie z.B. Topas, Score, Belanty, Luna Experience oder mit einem anderen Insektizid wird als bienengefährlich eingestuft.

Kern- und Steinobst

Frostspanner: Wir erinnern an die Bekämpfungsempfehlungen im Warndienst 08.2025 vom 01.04.

Steinobst;

Blütenmonilia: Vor den für das Wochenende prognostizierten Niederschlägen empfehlen wir eine Behandlung mit: Luna Experience (0,2 l*, max. 2x, WZ 7), Switch (0,3 kg*, max. 2x, WZ 14), Belanty (1 l/10.000 m², max. 1,8 l/Beh., max. 2x, WZ 3), Score (0,075 l*, max. 3x, WZ 14), Flint (alte Zulassungs-Nr.: AF 30.12.2025; 0,167 kg*, max. 2x, WZ 7).

Gnomonia-Blattbräune Kirsche: Ab entfalten der ersten Laubblätter besteht Infektionsgefahr. Der Sporenflug beginnt meist Anfang April und anhaltender Blattnässedauer über 6 Stunden. In der nächsten Woche kann mit längeren Blattnässedauern gerechnet werden. Eine Abdeckung sollte in der Monilinia Behandlung miterfasst werden.

Zwetschge, Mirabelle: Pflaumenwickler-Verwirrung: Pheromone können bereits ab Wochenende in Anlagen platziert werden. Die Anzahl der Dispenser beträgt 500 pro ha und sie sollten gleichmäßig verteilt sein. Wir empfehlen, Dispenser im oberen Drittel des Baumes anzubringen. An den Randreihen sollte die Anzahl der Spender verdoppelt werden, um eine gleiche Pheromonduftwolke zu erreichen.

Pheromon- und Farbtafeln zur Flugüberwachung von Schadinsekten

Falls noch nicht geschehen, bestellen Sie jetzt Pheromon- und Farbtafeln zur Flugüberwachung von Schadinsekten und hängen Sie diese spätestens vor Ostern in die Obstanlage.

Kleine Pflaumenlaus, Pflaumensägewespe : Der Druck ist momentan relativ gering, daher ist eine Eigenkontrolle wichtig, bei stärkerem Befall können die Empfehlungen aus WD 08.2025 vom 01.04.2025 genutzt werden.

Schwarze Kirschenblattlaus: Der Befall ist im Vergleich zu Region und Anlage sehr unterschiedlich. Kontrollieren Sie Ihre eigenen Anlagen und bei starkem Befall können Sie Teppeki 0,07 kg* (B2, max. 2x) verwenden.

Beerenobst;

Johannisbeere, Stachelbeere:

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

Mehltau – Kommende Niederschläge werden zu einem stärkeren Pflanzenwachstum führen, was bei Temperaturen ab 15 Grad zu einem hohen Infektionsrisiko führt. Daher empfehlen wir eine Behandlung in anfälligen Sorten mit z.B. Flint (alte Zul.-Nr., 0,2 kg), Nimrod (1,0 l) oder Talendo (0,375 l).

Blattläuse/Blasenläuse: Kontrollieren Sie Ihre Anlagen, bei starken Befall können Sie Teppeki (0,14 kg, B2, max. 2x) verwenden. Zusätzlich kann Mospilan SG 0,25 kg/ha, max. 2x, WZ 7 T, (Einsatz bei Johannisbeeren nur in Frühsorten) eingesetzt werden. Für Johannisbeeren, die für eine Langzeitlagerung (länger als 19.08.25) vorgesehen sind, empfehlen wir keine Behandlung mit Mospilan SG.

Johannisbeerglasflügler: Die Spaghetti-Dispenser „Isonet Z“ zur Verwirrung des Glasflüglers können in der Woche nach Ostern aufgehängt werden (Art. 53: 25.04. bis 22.08.25, 330 Dispenser/ha).

Bodentriebe: Beste Zeit für die Behandlung ist bis 10 cm Höhe. Verfügbare Herbizide sind: Quickdown (0,8 l, max. 2x, mit Spritzschirm) plus Toil (2l). Führen Sie die Behandlung an einem trockenen und sonnigen Tag durch.

Himbeerrost/Brombeerrost: vor der Blüte 1-2 Behandlungen mit Score (0,4 l, B4, max. 3x, VB/ NE) oder Flint (Restmengen, 0,2 kg, B4, max. 3x) zu empfehlen. Behandlungen bei Temperaturen ab 15 Grad ergeben die beste Wirksamkeit.

Erdbeere Freiland

Blattläuse, Spinnmilben: Überprüfen Sie Ihre Anlagen, aufgrund höherer Temperaturen ist mit mehr Läusen zu rechnen. Bei Befall empfehlen wir eine Behandlung mit z.B. Mospilan (§22, 0,25l, max. 2x, WZ 3, B4) oder Teppeki (0,14 kg, max. 2x, WZ 3, B2).

Bei stärkerem Spinnmilbenbefall vor der Blüte ist Milbeknock Top 1,25 l (max. 2x, WZ F, B1) zugelassen oder ab Blühbeginn eine Bekämpfung mit Kiron 3 l (max. 1x, B4, WZ 21) oder mit Ordoval 0,32 l (max. 1x, WZ 3) möglich.

Botrytis: Die erste Behandlung sollte erfolgen, wenn 10–30 % der Blüten geöffnet sind. Hierfür eignen sich: Kenja 1,2 l (max. 2x, WZ 1) oder Switch 1 kg (max. 3x, WZ 7). Bei Mehltauanfälligen Sorten kann zu Kenja Flint 0,3 kg (alte Zulassungsnummer, AF 30.12.2025) zugemischt werden, die Mehltau-Nebenwirkung von Switch ist ausreichend.

Schnecken: Nach dem starken Befall im letzten Jahr empfehlen wir vor der Stroheinlage zwischen den Reihen eine Behandlung gegen Schnecken zwischen den Reihen mit folgenden Molluskiziden: Slug-Off, Metarex Inov, SluXX HP.

Erdbeere-Tunnelanbau:

Botrytis: Während der Blütezeit stehen zur Bekämpfung von Botrytis folgende Fungizide zur Verfügung: Switch 1 kg (max. 3x, WZ 7) oder Kenja 1,2 l (max. 2x, WZ 1).

Spinnmilben: Regelmäßige Kontrolle der Blattunterseite. Bei Befall empfehlen wir das Einbringen von Raubmilben oder die Behandlung mit Ordoval 0,32 l (max. 1x, WZ 3).

Sonstiges:

Zulassungshinweise

Notfallzulassung nach Art. 53:

Quassiaextrakt MD vom 07.04. bis 04.08.25, gegen Sägewespen bei Kern- und Steinobst, nur im ökologischen Anbau, mit 1,5 kg/ha (beachten Sie: nicht ha/m Kh) in 1000 l Wasser/ha., entspricht einer Quassin-Konzentration von 12 g/ha bei einem angenommenen Quassingehalt von 8 g/kg Quassiaextrakt MD aus Quassia amara. Die maximale Quassinmenge von 12 g/ha darf nicht überschritten werden. Bei einer höheren Quassinkonzentration im Produkt, ist die Aufwandmenge entsprechend zu reduzieren. Max. 1x nach Erreichen von Schwellenwerten oder Warndienstaufruf, BBCH 64 bis 69, vor Larvenschlupf, WZ F.

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

Zulassungsverlängerungen:

- **Syllit** bis zum 15.07.27

Neue Zulassung:

CeraVita Azoxy (Azoxyastrobin) gegen Colletotrichum und Echten Mehltau bei Erdbeeren im Freiland und Gewächshaus, von BBCH 55 bis 85, 1 l/ha in mind. 300 l Wasser/ha im Freiland und mind. 100 l Wasser/ha im Gewächshaus, Reihenbehandlung, max. 3x, Abstand mind. 7 Tage, WZ 3 Tage.

IP Freilandschulungen nächste Woche:

15.04.2025 – Königschaffhausen 9:00-10:30

- Laufen - 13:30-15:00

Der nächste Warndienst erfolgt nach Bedarf, wahrscheinlich nächste Woche.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Kulturführung und Pflanzenschutz!

Falls Sie keine Mitteilungen des Fachbereichs Landwirtschaft im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte an den Absender eine kurze E-Mail-Nachricht. Nach Eingang Ihrer Abbestellung werden wir umgehend Ihre persönlichen, zum Zweck des Newsletterbezugs gespeicherten Daten löschen.
